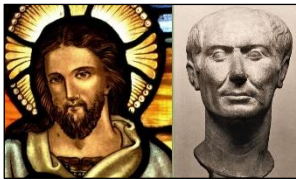


„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2. Kor. 4,5)

## PREDIGT-IDEEN

**Thema: Ist Jesus Gott? -IV**

**Zum Thema:** Der Sommer geht langsam zur Neige. Wissen Sie eigentlich, wie Juli und August zu ihren Namen kamen? Im Jahr 27 v. Chr., nachdem sich **Kaiser Octavian** den Ehrentitel „Augustus“ gegeben hatte, beschloss er, einen Monat nach sich zu benennen, ganz nach dem Vorbild seines Onkels **Julius Cäsar**, der den Juli nach sich benannt hatte. Er meinte, sein Königreich würde 1500 Jahre lang bestehen. Fehlanzeige! Heute wird er in einem Vergleich zu **Jesus** lediglich in einer Fußnote erwähnt: „In jenen Tagen gab Kaiser Augustus den Befehl...“ (Lukas 2,1).



Der Ruf „Heil, Cäsar!“ ist längst verstummt; aber nach 2.000 Jahren verkünden wir immer noch Jesus den Gekreuzigten, (den die Herrscher dieser Welt nicht erkannten – **1. Kor 2,8**) als Herrn der Herrlichkeit. Mit dieser Ausgabe beenden wir unseren Einblick in die eindeutigsten Texte, welche die Göttlichkeit Christi überzeugend zum Ausdruck bringen.

„Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, da ja Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der gehört auch nicht zu ihm“. (Römer 8,9)

Der Geist Gottes und der Geist Christi sind hier bedeutungsgleich, weil vom selben Geist die Rede ist. Für **Paulus** ist Christus offensichtlich Gott.

„Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist...so wirst du gerettet“. (Römer 10,9)

Es ist wirklich bemerkenswert, dass die ersten jüdischen Jünger Jesus so nannten, da sie doch genauso entschieden monotheistisch waren wie jeder Muslim heute. Sie beteten täglich das *Schma*, in dem betont wird: „**Der Herr ist unser Gott, der Herr und sonst keiner.**“ Dennoch nannten sie Jesus mutig ihren Herrn und beteten ihn als Gott an.

Wenn Jesus im NT als **KYRIOS** bezeichnet wird, dann verstand das damals jeder: Er ist der Allerhöchste, er ist die Autorität schlechthin. Wenn jemand sagte „Jesus ist mein Kyrios“, dann hieß das: Ich ordne alles unter seiner Autorität.

\*\*\*\*\*

„Beim Stamm der Burunge in Tansania ist eigentlich niemand so recht ‚Herr‘ über andere. Deshalb war man der Meinung, in ihrer Sprache gebe es kein Wort für ‚Herr‘. Was also tun, wenn doch die Bibel in unterschiedlichen Zusammenhängen den Ausdruck ‚Herr‘ benutzt? Im Hebräischen wurde aus Ehrfurcht der Name Gottes oft nicht ausgesprochen und stattdessen ‚Herr‘ für Jesus gebraucht, insbesondere für Jesus, den auferstandenen Herrn.

Wie sollten wir einen angemessenen Titel für Jesus finden? Wir haben mit den Einheimischen intensiv darüber diskutiert. Nach vielen Gesprächen wurde klar, dass auch die Begriffe für Leiter im politischen und religiösen Bereich

nicht tauglich waren. Die geistliche Bedeutung von ‚Herr‘ sollte auf jeden Fall zum Ausdruck kommen.

Ein einheimischer Pastor hatte schließlich die richtige Idee: ‚Wenn bei uns jemand gestorben ist, dann sagen wir oft, der Eigentümer (Looimoo) hat ihn geholt‘. Gemeint ist damit der höchste Gott **Iliiteemu**, an den die Burunge ihrer traditionellen Religion gemäß glauben. Er hat alles gemacht und hat Macht über alles, auch die Macht, Leben zu geben und zu nehmen.

Daraufhin haben wir anhand von einigen Bibelstellen getestet, ob der Begriff **Looimoo** auch im biblischen Kontext verwendet werden kann. Alle waren begeistert und so ist der ‚Herr‘ in Burunge nun ‚der Eigentümer, dem alles gehört‘.“

- **Michael Endl**, Wycliffe Tansania

„...Denn ‚wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet‘.“ (Römer 10,13)

Man wird gerettet, wenn man Jesus als Herr (Gr. *kyrios*) bekennt, weil jeder, der den Namen des Herrn anruft, nach **Joel 3,5** gerettet werden soll. Der „Name“ in Joel ist „Jehova“. D.h., dass Paulus im NT den „Namen des Herrn“ mit dem Namen Jesu gleichsetzt.

### Jesus, Herr über alles

Für die Zeugen Jehovas gibt es keinen höheren Namen als Jehova. In **Philipper 2,9-11** aber sehen wir, dass Gott Jesus erhöht hat „und den Namen gegeben, der über allen Namen steht“. Sein Name ist so groß, „dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Genau dieses wird auch von Jehova gesagt: „Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören...“ (Jes 45,23)

„...Hab ich's nicht getan, der HERR? Es ist sonst kein Gott außer mir, ein gerechter Gott und Heiland, und es ist keiner außer mir“ (45,21). Jesus ist nicht ein anderer Gott; er ist an dieser Stelle eins mit dem einen Gott und Heiland. Als solchen bezeichnet Paulus ihn in **Philipper 2**, wenn er ihn „Herr über alles“ nennt.

\*\*\*\*\*

Als die chinesischen Kommunisten **Watchman Nee** die Zunge abschnitten, weil sie verhindern wollten, dass er im Gefängnis predigte, bat er darum, vorher noch ein letztes Lied singen zu dürfen. Er sang: „O dass ich tausend Zungen hätte und einen tausendfachen Mund...“



\*\*\*\*\*

Gott hat zwei Throne: Einen im höchsten Himmel und einen im tiefsten Herzen.

„Durch ihn ist alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist... Ja, alles ist durch ihn geschaffen und vollendet sich schließlich in ihm“. (Kolosser 1,16)

Dieser Text macht deutlich, dass Jesus der Schöpfer ist. Aber in **Jesaja** lesen wir, dass Jehova der Schöpfer ist.

„Denn so spricht der HERR, der den Himmel geschaffen hat – er ist Gott; der die Erde bereitet und gemacht hat...Ich bin der HERR, und sonst keiner“. (45,18)

Hier gibt es keinen Widerspruch, weil eben Jesus und Gott der HERR ein und derselbe sind. Ansonsten gäbe es zwei Schöpfer. In diesem Zusammenhang erwägt Jehova seine Schöpfung und verkündet „außer mir gibt es keinen Gott“.

„Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei“. (Kolosser 1,18)

Was bedeutet es, dass Jesus „der Erstgeborene von den Toten“ ist? Haben die doch recht, die behaupten, Jesus wurde von Gott erschaffen? Der Schlüssel ist der Ausdruck, „Erstgeborene“ (Gr. *prototokos*). Die primäre Assoziation betrifft eine chronologische Darstellung. Darüber hinaus bedeutet das Wort aber auch Hierarchie, also Rangfolge. Diese zweite Bedeutung kommt in den folgenden zwei Stellen zum Ausdruck:

„So spricht der HERR: Das Volk Israel ist mein erstgeborener Sohn.“ (4. Mo 4,22)

„Und ich statte ihn mit allen Rechten eines erstgeborenen Sohnes aus, ich mache ihn zum größten König der Welt!“ (Ps 89,28)

In beiden Fällen nimmt der Erstgeborene die oberste Stelle vor allen anderen ein. In gleicher Weise wird „Erstgeborener“ im NT in **Kol 1,15.18** und **Römer 8,29** gebraucht, wo es nicht darum geht, dass Jesus geboren wurde, sondern dass er die Vormachtstellung hat.

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2. Korinther 13,14)

Die Schreiber des NT verwenden allgemein den Namen „Gott“ (*theos*) für Gott den Vater, den Namen „Herr“ (*kyrios*) für Gott den Sohn.

„Er (Jesus) ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und ganz und gar das Ebenbild seines Wesens...“ (Hebräer 1,3)

Hier wird gesagt, dass Christus die „exakte Darstellung“ der Natur bzw. des Wesens Gottes ist. Wenn also Gott der Sohn in jeder Hinsicht das Duplikat des Wesens bzw. der Natur Gottes des Vaters ist, führt das zu dem Schluss, dass alle Eigenschaften bzw. alle Macht, die Gott der Vater hat, auch Gott dem Sohn zuzuschreiben sind. In **Hebr 1,8** wird der Sohn weiterhin „Gott“ genannt und in **1,10** wird Christus die Erschaffung des Himmels zugeschrieben.

Auch **Kol 1,15** nennt Jesus „das Ebenbild des unsichtbaren Gottes.“ Heute könnte man das vielleicht mit „Foto“ oder „Schnappschuss“ ausdrücken, statt mit „Ebenbild“.

\*\*\*\*\*

Im 17. Jahrhundert malte **Guido Reni** ein Deckenfresko in einem römischen Palast, genannt „Die Morgenröte“. Weil die Decke aber so hoch war, dass man das Gemälde kaum sehen konnte, stellte man einen Tisch mit Spiegel darunter, so dass das Gemälde nun im Spiegel sichtbar war. Bevor Jesus zu uns kam, konnte man Gott nicht gut erkennen. Jesus ist so ähnlich wie dieser Spiegel. Wir können Gott in Jesus sehen.



„Der Sohn Gottes ist zu uns gekommen, damit wir durch ihn Gott kennenlernen... Ja, Jesus Christus ist selbst der wahre Gott“. (1. Johannes 5,20)

Die Schrift (**Kolosser 1**, u.a.) bezeugt, dass es Jesus Christus war, der am Anfang in die Dunkelheit der Zeit griff, wo es nichts zu greifen gab, und dass er entschied, dass hier etwas werden sollte, woraufhin er alles veränderte, was mit der Zeit ein Segen werden sollte. Kein anderer als Jesus Christus schickt die Planeten in ihre Bahnen und hält die Galaxien in Schwung. Er könnte mit Gasriesen wie Saturn Frisbee spielen; dennoch beugt er sich auf unsere Ebene hinunter, macht uns zu Kindern einer himmlischen Heimat und kommt uns in unserem unvollkommenen, abergläubischen, fehlerhaften und zerbrechlichen Glauben entgegen.

„Die biblisch belegte durchgängige Vorstellung von Jesus ist, dass er komplett alles erschaffen hat, was es gibt, und dass er alles erhält, buchstäblich ‚zusammenhält‘. Wir bewundern Leute, die Glühbirnen und Computer Chips herstellen und Raketen aus Materialien zusammenstellen, die bereits zur Verfügung stehen. Jesus aber ist derjenige, der buchstäblich alles, was es überhaupt gibt, aus dem Nichts erschaffen hat. Kein Wunder also, dass die ersten Christen der Überzeugung waren, er trage in sich ‚alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis‘ (Kol 1,17)“.

- Dallas Willard

Wir wollen keinen Gott anbeten, der nichts geschaffen hat, sondern den, der aus nichts alles geschaffen hat.

### Gott als drei Personen

Textstellen, welche alle drei Personen der Dreieinigkeit aufführen, sind (u.a.):

**Matthäus 3,16-17** Hier üben die drei göttlichen Personen verschiedene Aktivitäten aus. Gott der Vater spricht vom Himmel; Gott, der Sohn, wird getauft und der Vater spricht vom Himmel zu ihm; Gott, der Heilige Geist, steigt vom Himmel herab, um auf Jesus zu ruhen und ihn für seinen Dienst zuzurüsten.

**Matthäus 28,19** Schon die Bezeichnung „Vater“ und „Sohn“, abgeleitet von der Familie – einer den Menschen vertrauten Institution – weist deutlich auf die unterschiedlichen Persönlichkeiten des Vaters und des Sohnes hin. Der Heilige Geist wird niveaugleich genannt, woraus zu schließen ist, dass Er ebenfalls als Person gilt und Vater und Sohn gleichgestellt ist.

Auch in einer Reihe anderer Texte kommt diese Dreifaltigkeit Gottes zum Ausdruck, wie zum Beispiel:

**1. Kor 12,4-6; Eph 4,4-6; 1. Petr 1,2; Judas 20-21** (P-I 46 enthält eine detaillierte Diskussion über Gott in drei Personen.)

### Zum Schluss

**Titus 2,13** spricht von „unserem großen Gott und Heiland Jesus Christus“.

**2. Petrus 1,1** weist auf „die Gerechtigkeit unseres Gottes und Heilands Jesus Christus“ hin.

**Römer 9,5** sagt vom jüdischen Volk: „Zu ihrem Erbe gehören die Stammeltern und aus ihrer Mitte kommt auch der Messias seiner menschlichen Herkunft nach, er, der Gott über allen ist, hoch gepriesen in alle Ewigkeiten.“

Diese Texte sind eindeutig. Aber **Kolosser 2,9** übertrifft sie alle: „In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“